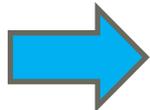


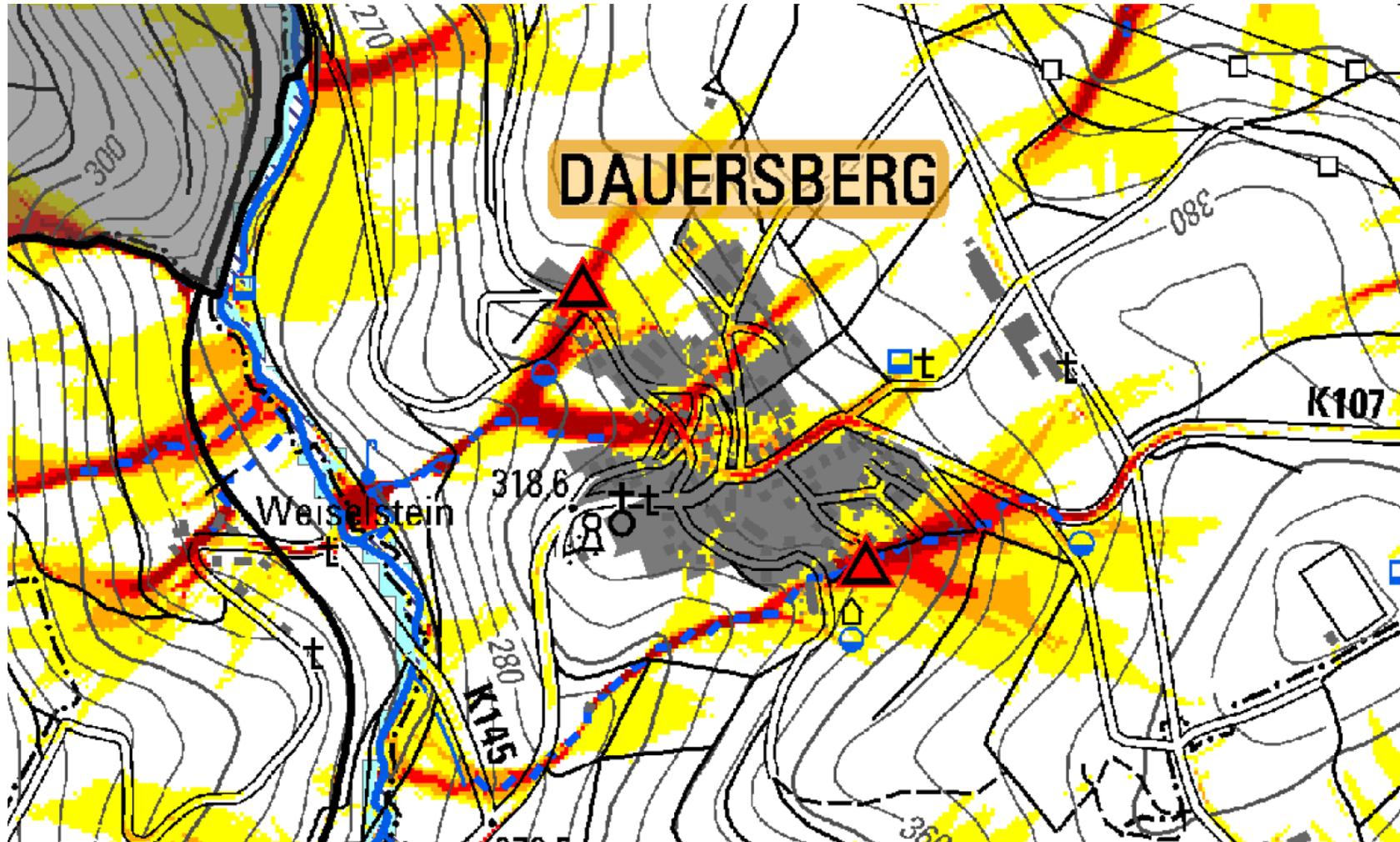
M. Eng. Elena Krupp

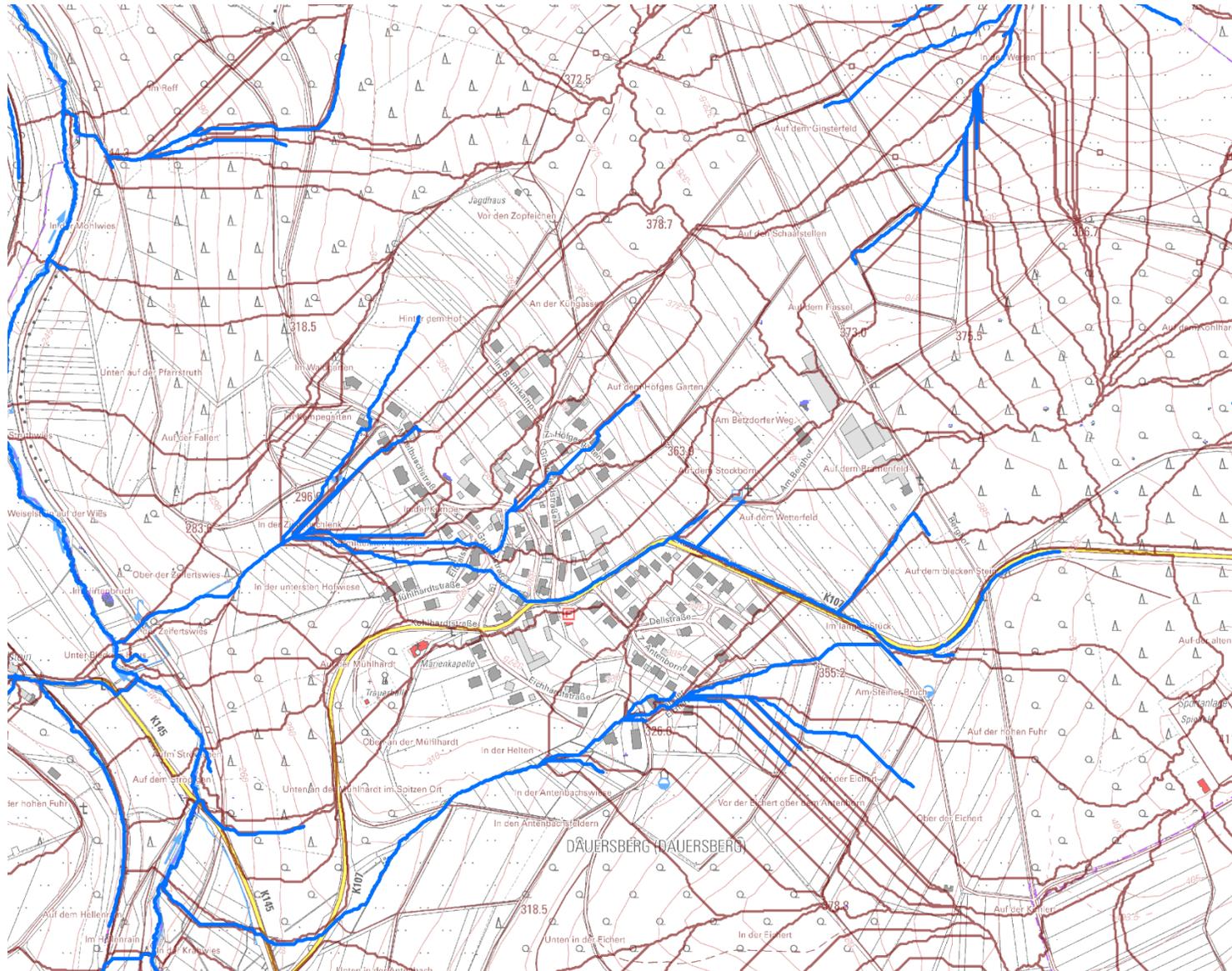
Örtliches Hochwasser und Starkregenvorsorgekonzept -
Bürgerversammlung Dauersberg
am 24.11.2021

- Ereignisdokumentation rückliegender auch historischer Ereignisse (Stadtarchiv)
- Ereignisdokumentation beteiligter Hilfsdienste wie Feuerwehr, Katastrophenschutz etc.
- Ereignisdokumentation der Fachämter (Gewässer, Abwasser, Grünflächen etc.)
- Ergebnisse von Ortsbegehungen
- Digitales Geländemodell (DGM 5)
- Hochwasservorsorge durch Flussgebietsentwicklung – VG Betzdorf-Gebhardshain, Landesamt für Umwelt Rheinland-Pfalz bearbeitet durch Ingenieurbüro ProAqua 2019
- Hochwassergefahrenkarten des Landes Rheinland-Pfalz für die Sieg und die Heller
- URBAS (urbane Sturzfluten) Datenbank
- Private Quellen/Archive zu historischen Ereignissen
- Bürowissen



Ergebnisse von Bürgerversammlungen !







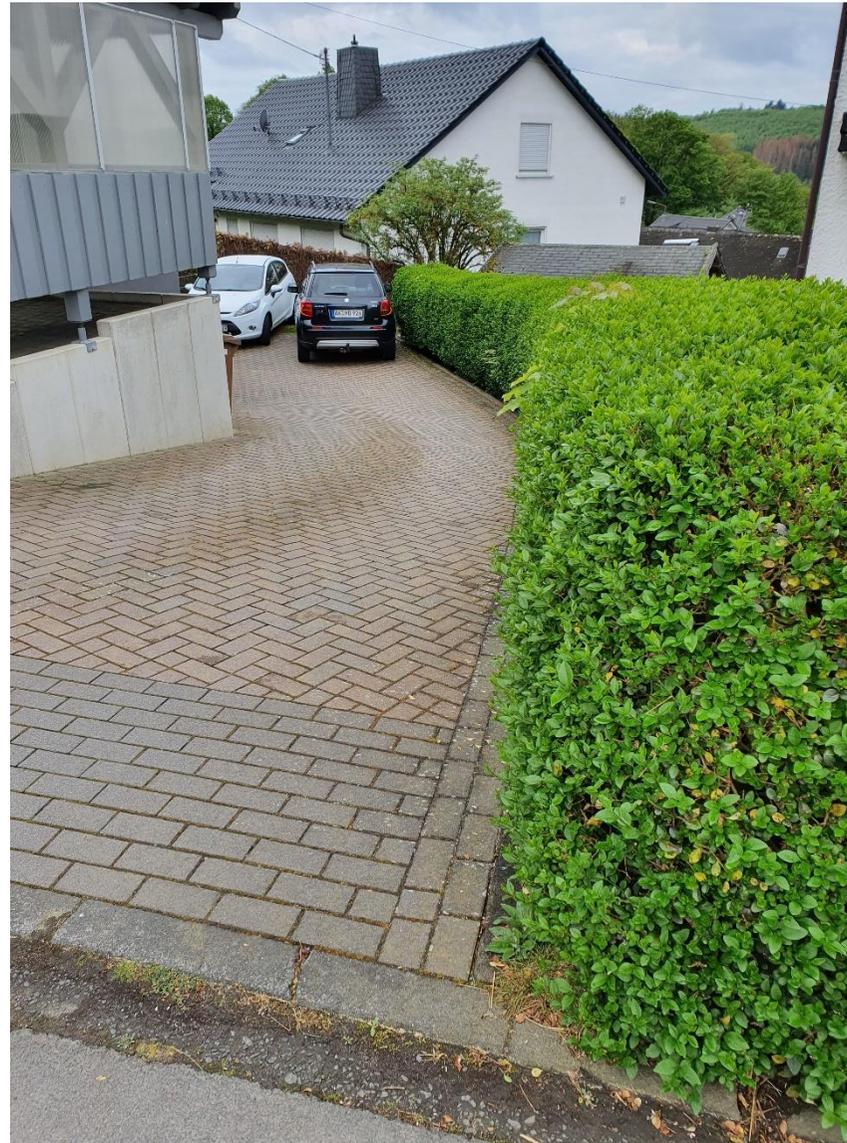




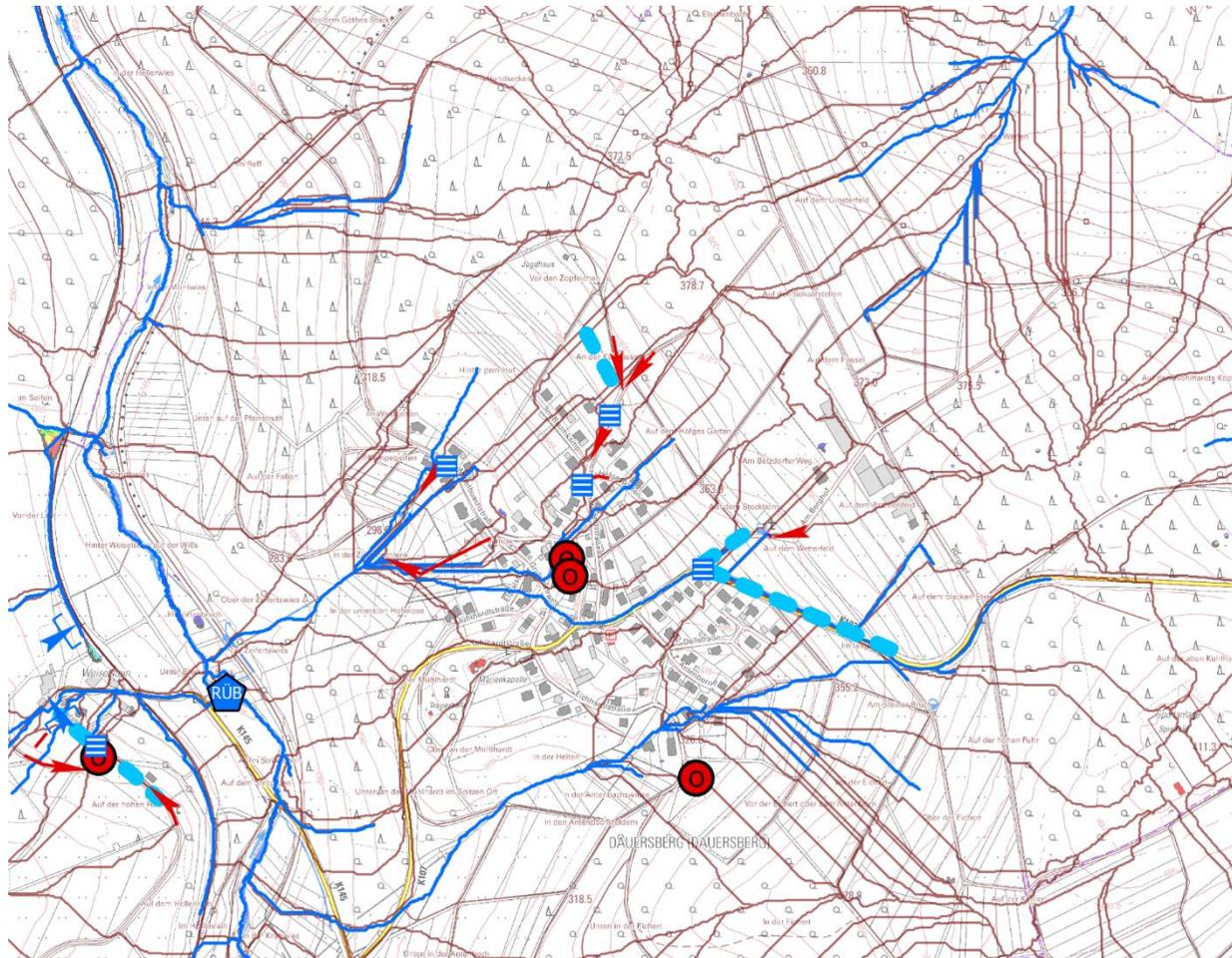












Legende

Fließwege-Senken-Analyse

-  Fließwege
-  Einzugsgebiete
- Bestand**
-  Gewässer
-  Info
-  Kanal
-  Oberfläche
-  Kaskade
-  Fließweg
-  Durchlass
-  Einlauf
-  Graben
-  Auslauf
-  Abschlag
-  Regenrückhaltebecken

lfd. Nr.	Maßnahmen zur Überflutungsvorsorge
1	Kanalnetz
1.1	Rechnerische Überprüfung der Leistungsfähigkeit nach den Regeln der Technik
1.2	Auf die Notwendigkeit von Rückstausicherungen bei den Anschlussnehmern ist hinzuweisen (siehe Kommunikation)
1.3	Aufstellung eines Sanierungskonzeptes für überlastete Bereiche im erforderlichen Umfang
1.4	Sanierung des Ableitungskanals Am Berghof
2	Infrastruktur
2.1	Aufstellung einer detaillierten Oberflächenabflussberechnung (2D) zur Festlegung von Notfließwegen innerhalb der Bebauung und zum Nachweis der Wirksamkeit von Maßnahmen
2.2	Überprüfen von Straßeneinläufen im Bereich der Notfließwege
2.3	Überprüfung der Reinigungs-/Kontrollzyklen für Straßeneinläufe und besonders für die Bergeinläufe
2.4	Freihalten und Unterhaltung von Entwässerungsrinnen bzw. -graben und Einläufen
2.5	Kippen des Wegegefälles Am Berghof, um anfallendes Oberflächenwasser in Richtung der östlich gelegenen Wiesenflächen zu leiten.
2.6	Ableiten des Oberflächenwassers aus dem Wirtschaftsweg oberhalb der Ginsterfeldstraße in die unterhalb liegenden Flächen und die bestehende Mulde am Waldrand
2.7	Ertüchtigung der Mulde am Waldrand oberhalb der Ginsterfeldstraße
2.8	Prüfen der Möglichkeit des Wasserrückhaltes mittels Versickerungsmulden im Bereich des nordöstlichen Außengebietes
3.	Gewässer
	Aus dem Gutachten des Landes zur Hochwasservorsorge sind für Dauersberg folgende Maßnahmen unter Berücksichtigung der örtlichen Randbedingungen zu prüfen:
3.1	<ul style="list-style-type: none"> • Erhalt der Waldnutzung, ggf. standortgerechte Entwicklung • Erhalt der Grünlandnutzung in der Aue • Anlegen von Auwald

lfd. Nr.	Maßnahmen zur Überflutungsvorsorge
4	Flächen
4.1	Verwaltungsintern frühzeitige Berücksichtigung des Themas Überflutungsvorsorge in der Stadt-/Bauleitplanung durch konzeptionelle Einbindung aller betroffenen Fachbereiche
4.2	Möglichkeiten zum Rückhalt in der Fläche prüfen Aus dem Gutachten des Landes zur Hochwasservorsorge gehen folgende Maßnahmen hervor:
	<u>Bei Grünlandnutzung</u>
	<ul style="list-style-type: none"> • Grünland erhalten, Narbenpflege optimieren • Wegeentwässerung prüfen, ggf. Ableitung in die Fläche (Aktivierung von Kleinstrückhalten z.B. Wegedämmen, kleine Erddämme)
4.3	<u>Bei Waldnutzung</u>
	<ul style="list-style-type: none"> • Schaffung standortgerechter Laub- und Nadelmischwälder (abflusshemmende, hangparallele Wegeführung; Wegeentwässerung in die Fläche ableiten; Wegedämme für Kleinstrückhaltung nutzen) • Rückbau nicht zwingend notwendiger Wege (Rückegassen möglichst hangparallel ausrichten; bodenschonender Maschineneinsatz; in Steillagen Bodenschutzwald ausweisen; Belassen von Totholz)
5	Objektschutz
5.1	Fachgerechter Einbau und Betrieb von Rückstausicherungen in der Gebäudeentwässerung
5.2	Hochwasserangepasstes Bauen in potentiellen Überschwemmungsbereichen auch bei Gefährdung durch Druckwasser
5.3	Abschluss einer Elementarschadenversicherung
5.4	Private Einzelberatung zum Thema Objektschutz

lfd. Nr.	Maßnahmen zur Überflutungsvorsorge
6	Verhalten
6.1	Risikokommunikation:
6.1.1	Erarbeitung von Gefahren- und Risikokarten
6.1.2	Bereitstellung von Flyern und Broschüren zur Überflutungsvorsorge allgemein und zu speziellen Aspekten, z.B. Objektschutz, Versicherung, hochwasserangepasstem Bauen etc.)
6.1.3	Informationsveranstaltungen
6.1.4	Angebot von Checklisten für Grundstücksbesitzer („Hochwasserpass“)
6.1.5	Regelmäßige Pressemitteilungen zu wiederkehrenden Problemen, z.B. Lagerung von Grasschnitt/Strauchschnitt/Brennholz etc. am Gewässer oder Freihaltung von wegebegleitenden Entwässerungsgräben außerorts
6.1.6	Themenpräsenz auf der Homepage der Verbandsgemeinde sowie ggfs. in den sozialen Medien
6.1.7	Information über Unwetter-Warndienste und Frühwarnsysteme
6.1.8	Führen einer Liste von qualifizierten Beratern zur Überflutungsvorsorge mit Schwerpunkt Bürgerberatung auf der Homepage der Verbandsgemeinde
6.1.9	regelmäßiger Austausch mit den Nachbargemeinden sowie den Ober-/Unterliegern zwecks Informationsaustausch und ggf. Koordination von Maßnahmen
6.2	Alarm- und Einsatzpläne:
6.2.1	Überprüfung der Alarm- und Einsatzpläne im Hinblick auf die Anwendbarkeit bei Sturzfluten
6.2.2	Regelmäßige Übungen der Einsatzkräfte zu Sturzflutereignissen/Hochwasser unter besonderer Berücksichtigung kritischer Infrastrukturen



Welche Erfahrungen haben Sie mit
Starkregen gemacht?

Wir sorgen gemeinsam mit Ihnen für zukunftsfähige Infrastruktur!

Ihre Infrastrukturmansschaft der
Berthold Becker GmbH